Compagnons und Concurrenten oder Die wahren Künste

von Ingomar von Kieseritzky
Regie: Joachim Staritz
Produktion: SDR/DLR 1996, 67 Minuten

"Weimar nach Goethes Tod: Ein Loch tut sich auf, der geistesheroische Bezugspunkt ist verschwunden. Was tun? Eine ebenso ehrenwerte wie skurrile Gesellschaft von literarischen und philosophischen Epigonen sitzt nun im leeren Nest, sinniert und parliert. Und überlegt, welches ‚Project' jetzt ‚genuin' wäre, um dem eigenen Leben und der Kunst auf einen neuen Weg zu helfen. Eine für Kieseritzky typische Konstellation: Mit artistisch austarierten Kopfgeburten Sinn und Praxis des Lebens auszuloten. Und dabei regelmäßig ins Spannungsfeld von Witz und Aberwitz zu geraten. So entfaltet sich eine absurde Unterhaltung, angetrieben von federnden Sprachspielen, von grotesken Einfällen, von sarkastischen Beobachtungen, von eigentümlichen Vorstellungen. Die Rettung der (Kunst-)Welt aus dem Schundroman und die des Lebens aus dem Verbrechen: Auf diese Pointe treibt der Autor sein Spiel mit den kunstgeselligen Figuren. Augenzwinkernde Parallelen mit den aktuellen konkurrenzbestimmten Zeit- und Kulturläuften sind nicht ausgeschlossen.

Bartels: Wolfgang Jakob

Huhn: Dieter Mann

Lüdge: Jürgen Holtz

Storch: Eberhard Esche

Maushack: Klaus Bieligk

Ganser: Axel Wandtke

Vetting: Dirk Audehm

Ottilie: Katrin Klein

Witwe Weniger: Gudrun Ritter